Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 51 (1994)

Heft: 5: Zeit für Rosenkavaliere

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Leserforum veröffentlichen wir Briefe von Lesern und Leserinnen, die mit Naturheilmitteln eigene Erfahrungen gemacht haben, aber auch Hilferufe von Menschen, denen Beschwerden oder eine Krankheit zu schaffen machen. Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aus eigener Erfahrung Rat? Dann teilen Sie Ihr Wissen mit, damit es einem anderen Menschen weiterhilft! Für Ihren Gesundheitstip und die damit verbundene Mühe werden wir uns mit einem kleinen Geschenk bedanken. Briefe an:
Redaktion
A. Vogels Gesundheits-Nachrichten
Leserforum
Hätschen, 9053 Teufen

Selbsthilfe

«Candida albicans», «Morbus Boeck», «Blaseninfektion», «trockene Schleimhäute» und «offene Wunde am Bein» – dies waren die Anfragen aus der Februar-Nummer. Lesen Sie dazu die Ratschläge unserer Leser:

Candida albicans

Candida albicans ist ein weisser, glänzender Sprosspilz, der Tiere und Menschen befallen kann. Die Darmmykosen mit Candida albicans können sich in einem geeigneten «Milieu» stark verbreiten, weshalb ihnen in erster Linie über die Ernährung diese «Lebensgrundlage» genommen werden muss. Die gleichzeitige Einnahme von Molkosan (von A. Vogel) und homöopathischen Mitteln führt in vielen Fällen zum Erfolg (siehe auch «Gesundheits-Nachrichten» 3/94).

Frau P.W. aus Luzern rät, alles zu unternehmen, was das Immunsystem stärke: «Ich habe diesen Pilz seit zwei Jahren. Er hat im Mund angefangen und sich immer weiter ausgebreitet. Vor einigen Monaten liess ich bei meiner Ärztin den Test auf Pilz machen, der auch positiv war. Nun musste ich streng Diät halten, d.h. keinerlei Süssigkeiten, keine sauren Speisen, Getreide und Früchte einschränken, kein Weissmehl, keine Gärgetränke. Jeden Tag machte ich zum Abhärten das Kuhnsche Reibebad und das Ölschlürfen. Dazu bekam ich Zink, Leber-Präparate und homöopathische Tropfen.»

An einen strengen Diätplan hielt sich auch Frau B.P. aus Altrip (D): «Morgens ass ich ein Dinkelvollkornbrot ohne Hefe, bestrichen mit Süssrahm-Butter, mittags Salat pur, gedämpfte Kartoffeln und Gemüse (nur mit Vogel-Kräutersalz gewürzt), abends Kartoffeln oder Dinkelvollkornbrot mit Butter.»

Frau S.R. aus Riesa (D) schwört auf Heilerde: «Ich würde es mit Heilerde versuchen. Ich selbst nehme Heilerde in vielen Fällen als Medizin ein. Sie hat mir schon bei Eisenmangel, Durchfall, Magendrücken, Zahnfleischentzündung, Blähungen, Hautausschlägen, Sodbrennen, offenen Wunden und zur Entgiftung geholfen. Je nach Beschwerden 1–2 Teelöffel 3mal täglich einnehmen. Nach Empfehlungen der Heilerde-Gesellschaft müsste Heilerde auch bei Darmerkrankung helfen. Heilerde saugt die Giftstoffe und Schadstoffe im Körper auf.»

Sowohl Frau E.R. aus Zofingen wie auch Frau A.S. aus Breidenbach (D) konnten ihren Pilz mit Hilfe der Homöopathie schnell besiegen. Die erste erhielt von ihrem Naturarzt die homöopathischen Mittel Sankombi D5 und Pefrakehl D5, der zweiten wurde das Mittel Albicansan D5 verschrieben.

Dr. med. Theodor Binder, Facharzt für innere Medizin, Tropenmedizin und Naturheilverfahren, ist unseren Lesern aus verschiedenen Berichten in den «Gesundheits-Nachrichten» bekannt. Der engagierte Arzt gab uns in dieser Nummer zu jedem Fall seinen Ratschlag: «Mit pflanzlichen Mitteln sind Darmmykosen mit Candida albicans kaum wirksam zu behandeln. Da immer häufiger Infektionen mit dem Pilz Torulopsis glabratis vorkommen, die eine spezifische Behandlung verlangen, sollte zunächst die Diagnose geklärt sein. Bei Darm-Candidasen lohnt sich ein Versuch mit Mycose B Quintus (ein homöopathisches Komplexmittel): 1mal täglich 1 Teelöffel einnehmen. Weiter können Sie abends ein Stuhlzäpfchen Exmykehl Sanum D3 einführen.»

Blaseninfektion

Auch bei Blasenschwäche kann homöopathisch nachgeholfen werden, wie diese Erfahrungsberichte zeigen. Frau B.B. aus Chur verweist in ihrem Schreiben auf das homöopathische Mittel Causticum D6–D12, das sich bei unwillkürlichem Abgang von Urin ausgezeichnet bewähre. Unterstützt wird ihre Erfahrung durch die Empfehlung von Herrn O.H. aus Dottikon. Er schreibt: «Es gibt in der Homöopathie einige Mittel für diesen Fall z.B. Silicea oder Causticum C30, wenn beim Husten, Singen, Niesen oder evtl. beim ersten Schlaf unfreiwillig Urin abgeht. Letzteres ist speziell bei Schwächen der Blasenschliessmuskeln wirksam.» Zusätzlich können Natrium mur C30, Oleander D4, Gelsemium D4 sowie Aletris oligoplex eingesetzt werden.

Angeregt unter anderem durch den Artikel in den «Gesundheits-Nachrichten» vom November 93, berichteten einige Leser, wie sie mit Hilfe des Beckenboden-Trainings ihr Blasenleiden in den Griff bekommen haben. Bei Frau E.R. aus Zofingen halfen die folgenden Übungen: «Eine ausgezeichnete Hilfe besteht darin, den Urinstrahl anzuhalten, was eine Leistung der Beckenmuskulatur ist. Während des Tages sollten Sie öfters Scheide und After zusammenziehen und nach einigen Minuten wieder loslassen. Dies kann im Stehen, Sitzen oder Liegen ausgeführt werden. Es braucht zwar viel Ausdauer, hilft jedoch auch in schweren Fällen.»

«Ausdauer führt zum Erfolg.» Davon weiss die heute 87jährige Frau R. Wilhelm aus Herrliberg ein Lied zu singen: «Diese Blasenschwäche kann beseitigt oder wenigstens gelindert werden durch Beckenboden-Training. Gut einatmen und beim Ausatmen die Muskeln der Leibes-Öffnungen kräftig nach oben ziehen, 5- bis 20mal. Dadurch werden diese Muskulaturen gestärkt. Dieses Training mehrmals hintereinander und öfters am Tage machen, und zwar monatelang, besonders weil die Patientin schon so alt ist. Nicht nachgeben! Ich selbst stehe im 87sten Altersjahr und mache die Übungen seit mindestens 25 Jahren mit Erfolg.»

Trockene Schleimhäute

Frau G.G. aus Zürich: «Ich möchte Frau M.Z. folgenden Rat geben: Nehmen Sie täglich Vitamin E zu sich in Form von natürlichen Tabletten 200–400 mg oder als Weizenkeimöl von A. Vogel. Es gibt auch Kapseln davon. Sie werden den Unterschied bald merken und keine Krusten mehr in der Nase haben. Auch das Lutschen von Emser-Salz-Tabletten sowie das abendliche Gurgeln mit Omida-Wasser hat mir geholfen.»

Frau S.C. aus Pfäffikon: «Mein homöopathischer Ohren-Nasen-Hals-Arzt hat mir gegen das Austrocknen der Schleimhäute geraten, täglich mehrmals nach Bedarf ein paar Tropfen Mandelöl in die Nasenlöcher zu geben (mit Pipette). Diesen einfachen und kostengünstigen Rat befolge ich und fühle mich damit rundum wohl.»

Sarkoidose, Morbus Boeck

Die Sarkoidose ist eine Erkrankung, die den ganzen Organismus betrifft. Es handelt sich dabei um körnige Fleischknötchen des Gewebes. In den betroffenen Organen (bes. Lunge) bilden sich Lymphknoten, die in einem weiteren Stadium auch Auge, Herz und Nieren befallen können. Dr. med. Theodor Binder rät dazu: «Gerade bei dieser Krankheit ist eine diagnostische Abklärung mit dem Elektroakupunktur-Gerät sowie der Medikamententest von grosser Wichtigkeit. Amalgamplomben müssen entfernt und fluorhaltige Zahnpasten streng gemieden werden. Die folgenden homöopathischen Mittel sollten in Erwägung gezogen werden: Horvi C33, 1mal wöchentlich eine Ampulle intramuskulär; Mucokehl-D5-Tabletten, 2 Stunden vor dem Frühstück 2 Tabletten; Nigersan-Sanum-D4-Kapseln, vor dem Schlafengehen 2 Kapseln; Nukleozym comp. 14, 2mal täglich 6 Tropfen lingual zwischen den Mahlzeiten. Der Einsatz der Nosode Morbus Boeck ist wichtig.»

Herr J.B. aus Bohlen (D), der selber an Sarkoidose erkrankt ist, sandte uns Informationsmaterial für die Behandlung der Sarkoidose mit Naturheilmitteln, welche wir hiermit zusammenfassend wiedergeben: «Der Morbus Boeck

Frühlingswiese im Wettersteingebirge mit der Zugspitze im Hintergrund.
Klimatische Reize können die Genesung fördern.

ist eine relativ gutartige Erkrankung mit einer hohen Selbstheilungsrate. Diese Feststellung prädestiniert diese Erkrankung geradezu für eine immunologische Therapie. Bei der immunologischen Therapie kommt es weder zu hormonellen Ausfallserscheinungen noch zu Organschäden oder Mineralstoffverschiebungen, wie sie bei Kortikosteroidbehandlungen auftreten können. Therapeutisch wurden bisher zahlreiche Behandlungsmethoden angewandt, z.B. Gold, Arsen, Vitamine. Schon eindrucksvoller fielen klimatische Kuren verbunden mit einer allgemeinen Stärkung der körpereigenen Abwehr und heilklimatischen Reizen ins Gewicht. Weitere erfolgreiche Massnahmen: Neuraltherapie, Beseitigung der Störfelder, Behandlung der Lymphpunkte, Eigenserumtherapie gemischt mit Tuberkulinum-Injeel forte, verdünnt mit Aqua Daun D2 oder cAMP D20 sowie Kostumstellung.»

Offene Wunden am Bein

Herr F.G.: «Meine Erfahrungen stammen noch aus meiner Kinderzeit, ich bin 1928 geboren. Meine Mutter hat in der Nachbarschaft in der Kriegszeit überall geholfen. Bei eitrigen Wunden hat sie erst mit Paltasche die Wunde desinfiziert, und dann mit dem Retterspitz-Wasser die Heilung der Wunde ermöglicht. Selbst unser Hausarzt hat im Krankenhaus seinen zuckerkranken Patienten mit Retterspitz die offenen Wunden an den Beinen geheilt.»

Frau L.W. aus Ettingen: «Seit einigen Jahren konnte ich bei älteren Menschen, denen ich zur Einnahme von Hypericum geraten habe (dreimal täglich 10 Tropfen vor dem Essen), sehr gute Erfahrungen machen. Eine Bekannte, die drei grosse Beingeschwüre (Ulcers) hatte, begann Anfang November mit der Einnahme der Tropfen. Am 26.12. telefonierte sie mir, und war überglücklich. Die Öffnungen waren zugeheilt.» Das Johannisöl kann auch äusserlich direkt um die Wunde aufgetragen werden.

Neue Anfragen

Frau L.B.: «Unser Sohn hat einen **Virus am linken Auge in der Hornhaut.** Der Virus wurde von einem Tier übertragen. Es droht die Erblindung. Hat jemand Erfahrung damit?»

Frau S.F.: «Meine Schwiegertochter hat drei 5 cm grosse **Myome in der Gebärmutter.** Wie bekommt man sie los?»

Frau V.B.: «Ich bin 49 Jahre alt. 1990 musste ich am linken Bein Krampfadern operieren lassen, 1992 hatte ich eine Total-Operation. Seither plagen mich Nacht für Nacht meine **heissen Beine,** und rauben mir meinen Schlaf. Wer weiss mir einen Rat?»

Die in unserer Leserrubrik beschriebenen persönlichen Erfahrungen geben wir authentisch wieder. Sie müssen deshalb nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion bzw. deren medizinischer Fachberatungsgruppe übereinstimmen.

Frau D.S.: «Ich leide seit zwei Jahren an disseminiertem **Lupus erythematodes.** Bis jetzt musste ich mich der Schulmedizin fügen, obwohl ich mich gegen die chemischen Mittel sträube. Deshalb möchte ich nun fragen, ob es noch weitere Menschen gibt, die an dieser Krankheit leiden und mit Natur- oder homöopathischen Mitteln Erfolg haben. Ich wäre auch daran interessiert, eine Selbsthilfegruppe aufzubauen.»

Frau H.R.: «**Bettnässen:** Unser siebenjähriges Grosskind, ältestes von drei Geschwistern, nässt noch jede Nacht 1- bis 2mal das Bett. Sie ist ein fröhliches, aufgewecktes Mädchen. Wegen dem Nässen wird keine Geschichte gemacht. Ihre bald fünfjährige Schwester ist auch noch nicht trocken. Die Eltern haben schon allerlei probiert. Zuletzt verschrieb ihr der Arzt Hormontröpfli für die Ferien. Kann uns jemand aus Erfahrung weiterhelfen? Ein Grosi dankt im Namen der Familie für Ratschläge.»

Leserbriefe

Die Blähungen sind verschwunden

«Ich habe Ihre Zeitschrift von einer Kollegin zum Durchlesen erhalten und war sofort begeistert. Ich hatte so viele Schwierigkeiten mit dem Magen, viele Blähungen und schwere Magenentzündungen. Vom Arzt habe ich Gel und Tabletten erhalten, doch diese waren nur von kurzem Nutzen. Ich habe immer zugenommen und war deprimiert und lustlos. Jetzt fühle ich mich dank Gastronol und Arabiaforce (nicht mehr im Handel) gut und habe wieder mehr Schwung und Freude. Ich konnte auch drei Kilo abnehmen. Ganz grossen Dank. Ich werde Ihre Zeitschrift in Zukunft vom ersten bis zum letzten Buchstaben durchstudieren.»

Frau E.G. aus Zürich

Macht weiter so!

«Als langjähriger Abonnent möchte ich Ihnen für Ihre sehr guten Beiträge im Dienste der Gesundheit den Stempel aufdrücken, da mit Worten nicht alles gründlich begutachtet werden kann. Die Ausgabe vom Januar – im Zeichen der Prostata – habe ich genau durchgelesen. Seit über 40 Jahren beschäftige ich mich mit dem erwähnten Leiden. Ich habe die Heilpflanzen alle erfolgreich ausprobiert: Kürbiskerne, Brennesseln (Urtica dioica) – die Blätter roh zusammengedrückt im Mund zerkaut oder mit Weidenröschen, Goldrutenkraut und Echinacea purpurea als Tee getrunken. Die Entzündungen am Glied konnten mit Geduld und Ausdauer geheilt werden. In einer Zeitschrift habe ich auch gelesen, dass mit dem Auspressen der restlichen Urintropfen Entzündungen zugeheilt werden können. Zudem war erwähnt, dass ein Muskeltraining alle Mittel unterstützen könnte. So mache ich täglich 200 Liegestützen und Turnübungen mit Hanteln an einer Reckstange.

Mit einmal Urinlösen in der Nacht schätze ich mich glücklich, eine Prostataoperation vermieden zu haben. So war es mir ein Bedürfnis, für Ihre guten Ratschläge bestens zu danken.»

M.H. aus Seengen

Ärztegesellschaft für Manuelle Medizin auch in der Schweiz

«Den Artikel in den Gesundheits-Nachrichten vom April 1994 über manuelle Medizin kann ich in vieler Hinsicht nur loben. Auf wenigen Seiten wird das Wesentliche attraktiv und doch sachlich, einfach verständlich und doch differenziert aufgezeichnet. Als praktizierender Manualmediziner seit mehr als zehn Jahren möchte ich die redaktionelle Kunst positiv hervorheben.

Da in Ihrem Bericht (wahrscheinlich versehentlich) die Verbindungsadressen zwar für Deutschland und Österreich, nicht aber für die Schweiz angegeben wurden, hole ich das hiermit gerne nach:

Schweizerische Ärztegesellschaft für Manuelle Medizin, Präsident: Dr. Hubert Baumgartner, Wilhelm Schulthessklinik, Neumünsterallee 10, CH-8008 Zürich.

Mit bestem Dank.

Dr. med. Ralph O. Bircher, 8620 Wetzikon